Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 27. September. No. 114.

Königliche *Declaration* wegen des von den Unterthanen im Herzogthum Schlesien und Grafschaft Glatz, den Verfügungen der Justitz-Collegien zu leistenden Gehorsams. *De Dato* Breslau den 26sten August 1784.

Seine Königliche Majestät von Preussen rc. Unser Allergnädigster Herr bringen höchstmißfällig in Erfahrung, daß verschiedene Unterthanen und auch wohl ganze Gemeinden in Dero Herzogthum Schlesien und Grafschaft Glatz, den Verfügungen der von Allerhöchst Denenselben angeordneten Justitz-Collegien und Instanzien, nicht den gebührenden Gehorsam leisten und ihren Ungehorsam unter dem nichtigen und verkehrten Vorwand, daß die Verordnungen von Allerhöchst Denenselben eigenhändig nicht vollzogen worden, zu entschuldigen glauben, dadurch aber nicht nur für sich selbst aller Ordnung entgegen handeln, sondern auch andere durch ihr Beispiel zur Nachfolge reitzen.

Gleichwie aber Se. Königl. Majestät eben dazu die Justitz-Instanzien angeordnet, und diesen die Autorität verliehen haben, alle vorfallende Rechtsstreitigkeiten, besonders die zwischen den Gutsherrschaften und Unterthanen der Dienste und sonstiger Rechte und Schuldigkeiten halben entstandene Processe zu hören; zu untersuchen, und in Dero Allerhöchsten Nahmen zu entscheiden:

So wollen auch Sr. Königl. Majestät, daß Dero gesamte Unterthanen im Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz, besonders die Einwohner und Gemeinden auf dem Lande, sich den Verfügungen der Justitz-Col-

legiorum und Instanzien, so wie überhaupt, also insonderheit in ihren Proceß- und Rechts-Sachen, gehorsamlich fügen und als rechtschaffene und getreue Unterthanen Sr. Königlichen Majestät, denen in Dero Allerhöchsten Nahmen an sie erlassenen Befehlen, die gebührende und schuldige Folge leisten sollen.

Diejenigen nun, die vorgemeldeten Sr. Königl. Majestät Allerhöchstem Befehl zuwider, sich den Verfügungen der Landes-Instanzien unter irgend einem nichtigen Vorwand nicht unterwerfen wollen, haben zu gewärtigen, daß sie als ungehorsame Unterthanen, mit verdienter und andern zum warnenden Beispiel gereichender Strafe, angesehen werden sollen.

Uebrigens wollen Se. Königliche Majestät hierdurch zwar keinem Dero Unterthanen, der sich durch die Verfügungen der Justitz-Collegien und Instanzien beschwert zu sein erachtet, den Weg zu Dero Thron verschränken; jedoch befehlen Höchst Dieselben, daß solches nicht anders, als wenn der Beschwerführende sich zuförderst bei der Landes-Instanz und demnächst bey Allerhöchst Dero Schlesischen Justitz-Ministre gemeldet und seine Klage angebracht haben wird, geschehen solle. Daher denn auch ein jeder dergleichen Beschwerführer die letzte, von Sr. Königlichen Majestät-Justitz-Ministre erhaltene Resolution, jedesmal seiner Bittschrift beilegen, widrigenfalls gewärtigen soll, daß seine Beschwerführung als ungegründet, wenigstens als bei Höchst Denenselben zur Ungebühr und zu frühzeitig angebracht, er selbst aber als ein unruhiger Querulant angesehen und bestraft werden solle.

Gleichwie nun vorstehendes Sr. Königlichen Majestät ernster Wille und Befehl ist, wornach sich sämmtliche Unterthanen Dero Herzogthums Schlesien und Grafschaft Glatz auf das genaueste achten sollen; so befehlen Allerhöchst Dieselben Dero Schlesischen Ober-Amts-Regierungen in Gnaden, diese Dero Allerhöchste Willensmeinung, durch die Mediat-Regierungen und Untergerichte zur vollständigsten Publication befördern, und zu jedermanns Wissenschaft bringen zu lassen.

Urkundlich haben Se. Königliche Majestät diese Declaration höchsteigenhändig unterschrieben, und mit Dero Königlichen Insiegel bedrucken lassen. Gegeben Breslau den 26sten August 1784.

(L.S.) Friedrich.

Frhr. v. Dankelmann.

Italien den 2. Sept.

Der Großherzog von Toscana fährt fort in seinen Staaten die Reformation der Klöster zu befördern. Indessen leiden seine Staaten sehr als auch die Meiländischen von der großen Dürre. Selbst die Seiden-Erndte dürfte dieses Jahr nicht sehr ergiebig sein, da durch die große Dürre das Laub von den Maulbeerbäumen gelitten, durch diesen Umstand ist bereits dieser Artikel um 15 pro Cent gestiegen.

Wien den 11. Sept.

Die Conscription wird nun in Ungarn sehr ernstlich vorgenommen, daher es dabey an mancherley Auftritten nicht fehlet. Die Bauern auf dem Lande rotten sich zusammen und flüchten in die Wälder, um nur nicht conscribirt zu werden. Der Ober-Gespan des Eisenburger Comitates, Graf Ludwig Bathiani, der sich dem Kaiserl. Befehle auf eine ungestüme Weise widersetzte, ist entlassen, und auf immer für unfähig erkläret worden, einige Würde zu bekleiden.

Künftige Woche werden des Kaisers Maj. wieder hier erwartet, und man glaubt, daß sodann bis zum 1. Nov. sowohl die Aufhebung der noch übrigen Klöster, als die neue Verfassung der Gesetze und die neue Zollordnung, wird bekannt gemacht werden; wenigstens wird an allen diesen Gegenständen auf das eifrigste gearbeitet.

Madrit den 23. Aug.

Se. Majestät der König haben bereits Befehle zu einer neuen Expedition gegen Algier ertheilt, welche aber erst im künftigen Jahre Statt haben soll.

Paris den 6. Sept.

Seit 8 oder 10 Tagen sind hier verschiedene Couriers von Wien und dem Haag angekommen. Vorigen Donnerstag Mittag kam einer von Wien an, der schon um 4 Uhr desselben Tages mit der Antwort auf seine Depeschen wieder dahin abgieng. Seitdem heißt es, daß die Sache zwischen dem Kaiser und den vereinigten Niederlanden wohl nicht in der Güte beygelegt werden dürfte. Einer der ersten Holländischen Minister sagt in einem Briefe an einen hiesigen vornehmen Herrn: „wir wollen das Werk mit beiden Händen anfassen; haut man sie uns ab, so wehren wir uns noch mit den Stummeln.„ Viele halten indessen dafür, daß es nicht so weit kommen werde.

London den 3. Sept.

In einer an der Mittwoche gehaltenen Versammlung aller Cabinetsminister sind die letzten Verabredungen wegen künftiger Ernennung zu den Aemtern in Ostindien, zu Folge der neuen Ostindischen Bill des Herrn Pitt, genommen worden. Gleich nach dieser Versammlung hat der Großcanzler dem Könige die Beschlüsse derselben zur Genehmigung vorgelegt. Man schmeichelt sich, daß vielen bisherigen Mißbräuchen bey der Verwaltung der Ostindischen Angelegenheiten dadurch werde die Thüre versperrt werden. Admiral Eduard Hughes, welcher seit 5 Jahren in den Indischen Gewässern commandirt hat, ist itzt auf dem Sultan von 74 Kanonen nach Europa unter Wegs, und wird noch diesen Monat in England erwartet, weil er schon schon im May Bengalen verlassen hat.

Die 3 ansehnlichen Amerikanischen Handlungshäuser, welche hier seit kurzem zu zahlen aufgehört haben, sind erstaunliche Summen schuldig. Ihr ganzes Geschäft ist den Händen einer Anzahl Curatoren übergeben worden. Der letztere Entschluß der Versammlung von Virginien, den Brittischen Kaufleuten ihre Schuldforderungen, die aus gedachter Provinz eine halbe Million Pfund betragen, nicht bezahlen zu wollen, wird dieses Geschäft sehr verzögern. Man ist auf unserer Börse sehr unzufrieden über diesen auf alle Fälle unbilligen Schritt der Virginier, die wegen einer angeblichen aber unerwiesenen Verletzung des 7ten Artikels des Friedenstractats geradezu den 4ten Artikel desselben verletzen.

Livorno den 23. Aug.

Ein Sardinisches von Cagliari kommendes Schiff hat endlich die sichere Nachricht überbracht, daß die Venetianische Flotte unter dem Edlen Emo vor Tunis angelangt sey, und daß gedachter Emo den Anfang seiner Operationen damit gemacht habe, durch Versenkung von Schiffen bey der Mündung des Hafens das Aus und Einlaufen der Barbarischen Corsaren zu erschweren, oder ganz zu verhindern. Ein gleiches wird er mit den übrigen dem Bey von Tunis zuständigen Häfen vornehmen.

Haag, den 11. Sept.

Nunmehr ist auch die Resolution der Generalstaaten *in Extenso* gedruckt, betreffend das bekannte Verlangen des Kaisers wegen der freyen Schiffahrt auf der Schelde u. s. f. Sie ist vom 30. August, und enthält wesentlich folgendes:

„Daß die Generalstaaten sich auf die versicherte Freundschaft Sr. Kaiserl. Majestät verließen, aber eben deshalb nicht glauben könnten, daß es die wahre Meynung sey, statt der vorigen Ansprüche jetzt von Ihro Hochmögenden die Uebergabe solcher Besitzungen und Gerechtigkeiten zu verlangen, die ihnen unwidersprechlich zukommen, worauf die Sicherheit und Unabhängigkeit der Republik gegründet ist, und wovon sie nicht abstehen können, ohne sich der Hochachtung Sr. Kaiserl. Majestät selbst unwürdig zu machen.

„Daß besonders die Eröffnung der Schelde hierbey in Betrachtung komme, wovon in der Folge nichts geringeres, als die Erhaltung oder der Ruin der Republik und die Sicherheit der Einwohner abhänge.

„Daß eben deshalb der Münsterschе Friede von 1648 bloß unter der Bedingung geschlossen worden, daß die Schelde von Seiten Ihro Hochmögenden geschlossen gehalten werden solle.

„Daß also Ihro Hochmögenden das Vertrauen zu Sr. Majestät hegten, daß Hochstdieselbe diesen Punct, von welchem an dieser Seite nimmer abgegangen wird, noch werden kann, nicht ferner urgiren würden.

„Daß in Betreff der freyen Fahrt aus den Niederlanden nach Ost und Westindien in dem 5ten Artikel des Tractats von 1731, sowohl dem Reiche Großbritannien, als auch der Republik, versprochen worden, daß alle Handlung und Schiffahrt, unter andern aus den Oesterreichischen Niederlanden nach Ostindien, gänzlich und für immer aufhören solle.

„Daß es billig sey, daß, da die Erbfolge in dem Hause Oesterreich seit dieser Zeit auch thätig und mit Kosten der Republik behauptet worden, die beyderseitigen Verpflichtungen gehalten werden müßten, so, daß es bloß der Hochachtung der Republik gegen Se. Majestät zuzuschreiben, daß sie noch keine Beschwerde darüber bezeugt, daß zu Ostende 5 Ostindische Retourschiffe angekommen sind u. s. f.

„Daß Abschrift von dieser Resolution an die Holländischen Gesandten in Wien, in Versailles, und an den Höfen, welche das im Münsterschen Tractat Stipulirte garantirt haben, übersandt werden soll."

Amsterdam, den 11. Sept.

Nach Briefen von Paris findet der zwischen Frankreich und America zu schließende Commerz-Tractat große Schwierigkeiten. Die reichsten Französischen Kaufleute sind zu Paris angekommen, um Gegenvorstellungen wider denselben zu thun, worinn sie von den Commerzkammern unterstützt werden. Besonders klagt man zu Bourdeaux, daß die Handlung nach den Französischen Colonien jetzt sehr leide, weil die Colonisten ihr Mehl, Gewehr, Krämerwaaren, Bauholz, selbst ihre ganz zugerüsteten Schiffe von Boston, Neuyork und Philadelphia kommen lassen, dagegen aus den Handlungsörtern in Frankreich nur bloß Wein, Branntewein und einige Modewaaren dahin gesandt werden. Die letztern werden selbst von Americanern als Contrebande dahin gebracht, die sie von den Engelländern und andern fremden Nationen erhalten.

Aus der Türkey.

Der Kapudan Bascha ist mit seiner Flotte von Scio nach Morea bereits abgesegelt, und wird, sobald er allda die unruhigen Mainotten zu paren wird gebracht haben, seine Fahrt weiters nach Paros fortsetzen, um den Tribut von den umliegenden Inseln einzusammeln.

Das jüngsterwähnte Gerücht von einem Erdbeben in Arzindschan hat sich seitdem nur allzusehr bestätiget: man spürte diese schreckliche Erschütterung auf viele Meilen im Lande umher; in Erzerum sind davon sogar drey Häuser eingestürzt; aber Arzindschan selbst ist ganz in einen Steinhaufen verwandelt worden: nur allein zwey Moscheen und ein Haus, haben sich ungeachtet der gewaltigsten auf einander folgenden Erdstöße aufrecht erhalten. Bey 12000 Menschen sollen dabey um das Leben gekommen seyn; der Pascha aber hat noch Zeit gefunden, sich mit der Flucht zu retten. Zum Uebermaß des Unglücks haben sich auch alsogleich mehrere Räuberbanden von den Kurdischen Horden bey den Ruinen versammelt, welche alles, was sie fanden, zusammen rafften, und auf diese Art auch die übrig gebliebenen Menschen noch um ihr Weniges brachten.

Aus Persien vernimmt man, daß Aly Murad Han seine Residenz in Ispahan bereits aufgeschlagen habe; hingegen macht sich an dem Persischen Meerbusen ein sicherer Araber, Caab genannt, sehr fürchterlich, und bringt durch seine Streifereyen und Gewaltthätigkeiten dem Handel in Bassora keinen geringen Nachtheil.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 114. Montags den 27 September. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Vorlesungen über die Geschichte für Frauenzimmer, 2ter Band, 8. Berl. 784 1 Rthl.

Ueber das menschliche Herz, ein Beytrag zur Charakteristik der Menschheit, 1. 2. und 3ter Band, 8. Erfurt, 784 2 Rthl. 10 sgr.

Storr, G. K. Ch. Alpenreise vom Jahre 1781. 1ter Theil, 4. Lpz. 784 1 Rthl. 17 sgr.

Die Geschichte Josephs, in Gesprächen für Kinder, mit Kupfern, 8. Lpz. 784 1 Rthl.

Bibliothek der Geschichte der Menschheit, 5ter Band, 8. Leipz. 784 1 Rthl. 5 sgr.

Busignan, Savior, Geschichte der Empörung des Ali Bey wieder die Ottomannische Pforte, aus dem Engl. 8. Leipz. 784 20 sgr.

Mannsteinische Familiennachrichten, in Erzählungen und Briefen, aus dem Engl. 1. und 2ter Theil, 8. Leipz. 784 1 Rthl.

Der 4te Theil des französischen Catalogi ist für die Liebhaber in der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung gratis abzulangen.

(Neuer Verkaufs-Termin des Löweschen Hauses.) Von denen Bresl. Stadtgerichten wird hiermit bekannt gemacht, daß ein neuer Biethungs-Termin auf das subhastirte auf der äusern Nicolaigasse zwischen den Carl Heinrich Schubert und Johann Conrad Domnickschen *Fundis* sub No. 155. gelegene auf 1660 Rthl. detaxirte Samuel Löwesche Hauß auf den 5 October *a. c.* anberaumet worden, auf welchen Kauflustige hiermit vorgeladen werden. Breslau den 2 Julii 1784.

(Neuer Verkaufs-Termin des Rennerschen Hauses.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf das *voluntarie subhastirte* Gottfried Rennersche in der Odergaße sub No. 2077. gelegene Curatel-Hauß, welches auf 2900 Rthl. gerichtlich detaxiret ist, und worauf bereits 2600 Rthl. geboten worden, *ad instantiam Curatorum* der minorennen Kinder, ein neuer Bietungs-Termin auf den 7 October *c. a.* anberaumet worden, und werden Kauflustige dahero eingeladen, ermeldeten Tages Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamt zu erscheinen und ihr Gebot auf dieses Haus abzulegen, wo sodenn die Adjudication ohnfehlbar erfolgen wird. Breslau den 5. August 17784.

(Verkauf eines Hauses.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der 8 Julii, 2 September, und 28 October *c. a. pro Terminis licitationis* auf das *voluntarie subhastirte* zu 6 pro Cent auf 3285$\frac{1}{3}$ Rthl. und zu 5 pro Cent auf 3940 Rthl. gerichtlich detaxirte in der goldnen Radegaße sub No. 480. gelegene Hauß *præfiget* worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamt ihr Gebot abzulegen. Die gerichtliche Taxe kann in der Waysenamts-Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 29 April 1784.

(*Edictal-Citatio* des Carl Siegm. Elsner.) Von den Breslauischen Stadtgerichten wird der von hier gebürtige und als Handlungsdiener im Jahr 1750. nach Amsterdam abgereiste und von da nach Batavia oder Trinconomale sich begebene Carl Siegmund Elsner auf Ansuchen seines bisherigen Curatoris dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder desselben unbekannte eheleibliche Erben und Erbnehmen binnen 9 Monathen, und zwar längstens *in Termino præjudiciali* den 8 Martii 1785. Vormittags um 10 Uhr in ordentlicher Gerichtsstelle entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnißen von seinem oder ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zuläßigen Bevollmächtigten ohnfehlbar erschei-

nennund weitere Anweisung, im Fall ihres Aussenbleibens aber gewärtigen sollen, daß mit der Instruction der Sache ferner verfahren, er Elsner für todt erkläret, und seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer an das zurückgelassene Vermögen *præcludiret*, und solches mit Aufhebung der Curatel denen hiesigen Anverwandten nach vorgängiger Legitimation eigenthümlich überlassen und verabfolget, auch dagegen niemand weiter gehöret werden wird. Breslau den 25 May 1784.

(Verkauf des Scheidtschen *Fundi*.) Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß das von dem Kriegs-Commissarius Scheidt besitzende, den Coffetier Richterschen Erben zuständige auf der Kupferschmiedegaße zwischen dem Göllnerschen *Fundo* und dem Schneider Zechhause sub No. 1716. gelegene und auf 6733⅓ Rthl. gerichtlich gewürdigte Hauß sammt Zugehör, in dem hiezu auf den 16 November *c. a.* den 11 Januar, besonders aber den 8 Martii 1785. angesezten *Licitations-Terminen* zu jedermanns feilen Kauf ausgeboten und *subhastiret* werden soll. Wornach sich Kauflustige auch Zahlungs- und Besitzfähige zu achten, und in dem leztern peremtorischen Termin zu gewärtigen haben, daß gedachter *Fundus* dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden ohnfehlbar *adjudicirt*, auf die nach Ablauf dieses Termins etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter reflectiret werden wird. Breslau den 17 Aug. 1784.

(Verkauf der Kleemannschen Erbstellen.) Das Fürst-Bischöfl. Hoferichteramt hieselbst machet Kauflustigen bekannt, daß zum Verkauf derer subhastirten sub No. 17. u. 18. hinterm Dohm gelegenen beiden resp. auf 450 Rthl. und 246 Rthl. 3 sgr. 4 d'. abgeschätzten Kleemannschen Erbstellen der an dem 11ten dieses laufenden Monats angestandene *Licitations-Termin* bis zum 10 November *c. a. prolongiret* worden. Liebhaber können sich dahero an diesem Tage Vormittags um 9 Uhr in gewöhnlicher Amtsstelle zu Ablegung ihrer Gebothe einfinden. Dohm Breslau den 15 Sept. 1784.

(Bücher-Anzeige.) Den Schluß des 2ten Stückes, und das 3te Stück des 3ten Bandes der Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, kan von den Herren Pränumeranten bey den resp. Herren Collecteurs nunmehro abgelangt werden. Das 4te Stück des dritten Bandes wird ehestens nachfolgen. Brieg den 22 Sept. 1784. Joh. Ernst Tramp.

(Specerey-Waaren und Delicatessen zu haben.) Bey Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe, sind alle Sorten Specerey-Waaren, und f. Martin. Coffee von delicaten Geschmack, mit Besorgung der Brennscheine, auch alle Arten von Delicatessen, desgleichen Auster-Pulver, Sojasaft, Ostindischer eingemachter Ingber und Muscatennüsse, Sardellen, Capern, Oliven, in Gläsern und blos, Eydamer Käse, Süßmilch Käse, eingemachte condirte Früchte in Dosen, Ungarisch Spickobst in Dosen, f. Vanille, Caccao, Chocolade, f. weissen Champagnerwein, ditto Oeil de Perdrix, ächten Mallaga in Bout., Braunschweiger ächte Metwürste, Westphälinger Schinken, große Smirnische Feigen, extra f. Sorten Thebou und grünen Thee, f. Provenceröl, nebst vielen andern Sachen, stets um die billigsten Preiße zu bekommen.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose noch nicht zur 2ten Classe der Berliner Classenlotterie renoviret, werden hiermit gefälligst ersucht, die Renovation spätestens bis zum 25 Sept. gewiß, und bey Verlust alles Anrechts besorgen zu lassen, weil nach diesem Termin die nicht renovirten Loose als abandonnirt angesehen, und an andere Liebhaber abgelaßen werden. Die Renovation des ganzen Looses kostet 2 Rt. 6½ sgr., des halben 1 Rthl. 3¼ sgr., das viertel 16⅔ sgr. in Cour. Einige Kaufloose zu dieser so vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen bis zum Ziehungstage den 4 October zu diensten. Das

ganze Kaufloos kostet 3 Rtl. 11 sgr., das halbe 1 Rthl. 20½ sgr., das Viertel 25¼ sgr. in Cour. Alle Briefe und Gelder muß ich mir ergebenst franco ausbitten, wogegen so wie bisher, auch ferner, ohne Ausnahme, jedermann die prompteste und accurateste Bedienung wiederfahren wird. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 6 Sept. 1784.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Zur 15ten Berliner Classenlotterie stehen zur 2ten Classe bis zum Ziehungstage den 4 October ganze, halbe und viertel Loose, das ganze 3 Rthl. 6½ sgr., halbe und viertel nach Proportion zu diensten bey

Christ Gottlieb Reimann auf der Altbüßergaße in der goldnen Sonne.

(Obstbäume zu haben.) Da ich in meiner, bey meinem Etablissement in der sogenannten Moselache auf Briegischen Magistrats-Gründen angelegten Baumschule, eine große Quantität Stämme von allerhand auserlesenen Sorten guten Obstes vorräthig habe, so größtentheils diesen Herbst und kommendes Frühjahr sazbar werden, auch diese Baumschule in Zukunft immer unterhalten werden wird, so daß immer Bäume zu haben seyn werden, so können Kauflustige solche gegen die im Catalogus festgesezten Preiße erhalten, und sich desfals bey Friedrich Mehlhorn, dem Bewohner dieser Stelle, oder auch bey dem Königl. Forst-Secretair Herrn Müller im Scheidelwitzer Thiergarten melden, und die Bäume gegen baare Bezahlung erhalten. Der Catalogus ist bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn zu haben.

(Zur Nachricht.) Da am 5. auf den 6ten dieses des Nachts die hiesige Königl. Accise- und Zoll-Casse gewaltsam erbrochen und verschiedene Pfandstücke in Coursmäßigem Golde, sammt denen vorräthig gewesenen Königlichen Geldern in Silbergelde, nebst einem meßingnen Einsatz-Gewichte, entwendet worden; so werden alle diejenigen resp. Magisträte und Gerichts-Obrigkeiten hiermit requirirt, falls sich ein dergleichen Vagabond in ihrem Gerichts-Bezirke betreten, und durch dergleichen Goldstücke sich verdächtig machen sollte, solchen zu inhaftiren, examiniren, und uns davon gefälligst zu benachrichtigen. Wobey bemerket wird, daß der Thäter sich an der Hand durch den Einbruch stark beschädiget haben muß, weil er bey dieser That sehr gebiutet. Tarnowitz den 15 Sept. 1784.

(*Citatio* eines unbekannten Defraudanten.) Die beyden Gränzgarden Klipp und Volck haben den 27 August *c. a.* zwischen Steubendorf und Alt-Windorf einen ihnen verdächtig geschienenen Mann, welcher sich Jura Matea genannt, ergriffen, und nach Pommerswitz gebracht, bey den dasigen Dorfgerichten examiniren und revidiren lassen, und da selbiger bey sich ganz heimlich versteckt hatte 27 Gulden 6 Pf. baar Geld, und im Verhör sagte, es gehörte einem Juden aus Hotzenplotz welchem er es hinbringen solte, ob der Jude solches vor eingeschwärzten Coffee oder Schnittwaare im Preußischen gelößt, könne er so gewiß nicht sagen, wurde gedachter Jura Matea, weil es schon Nacht wurde, als Arestant denen Gerichten anvertrauet, welche auch sogleich zwey Wächter bestellet, um Arestanten nicht entspringen zu lassen; da aber dem allen ohngeacht inhaftirter Jura Matea in selbiger Nacht denen Wächtern entsprungen, und die 27 Gulden 6 d'. baar Geld zurückgelassen, als wird besagter Jura Matea hiermit öffentlich citiret, daß selbiger in Zeit von 6 Wochen in dem Königl. Acciseamte zu Ober-Glogau meide, und wegen seiner unnöthigen Entweichung Rede und Antwort gebe, insbesondere als rechtmäßiger Besitzer zu dem hier deponirten Gelde legitimire. Nach Verlauf oben gesezter Frist, wenn unterdessen keine Anzeige geschiehet, wird besagtes Geld in Confiscation verfallen. Ober-Glogau den 11 Sept. 1784.

Königl. Preuß. Accise-Amt.

(Pferde zu verkaufen.) Der von Einer Hochpreißl. Königl. Oberschles. Oberamts-regierung zu Regulirung der Verlassenschaft des wohlsel. Herrn Generalmajor v. Podewils ernannte Commissarius Justitz-Burgermeister Friedrich in Oppeln, machet dem Publiko hierdurch bekannt, daß auf den 7 October *c. a.* die von dem Herrn Generalmajor v. Podewils hinterlassenen Reit- und Wagen Pferde, nämlich: 1) ein Fuchs Engländer aus dem Dessauer Gestütte 2 Zoll hoch und 8 Jahr alt, 2) ein roth Schimmel Engländer 1 Zoll 2 Strich hoch, 7 Jahr alt, aus demselben Gestütte, 3) ein Fuchs Langschweif, 1 Zoll 2 Strich hoch, 7 Jahr alt, ein Pollak, 4) ein Hecht Schimmel Langschweif, 5 Fuß hoch, 7 Jahr alt, ein Pollak, 5) eine braune Schecke Langschweif, 5 Fuß hoch, 6 Jahr alt, ein Pohlnisches Pferd, 6) ein hellbrauner Pohlnischer Wallach mit langen Schweif, 3 Zoll hoch u. 5 Jahr alt, 7) ein hellbrauner Stutzschweif, 9 Jahr alt, hält nicht das Maaß, 8) ein heller Fuchs mit langen Schweif, im 6ten Jahre, ein Pollak, hält ebenfals nicht das Maaß. Ferner ein Zug von 4 Braun Schecken, wovon 9) das Sattelpferd 7 Jahr alt, 10) das Handpferd 6 Jahr alt, 11) ein Forderpferd 9 Jahr alt, 12) das zweyte Forderpferd 7 Jahr alt ist. Diese 4 Schecken sind Pohlnische Pferde, und alle 12 Stück Pferde sind Wallachen an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden sollen; Kauflustige haben sich daherosan gedachtem Tage Früh um 9 Uhr allhier in Oppeln in dem Hause des Wohlsel. Herrn Generals einzufinden, und die Meistbiethenden den gerichtlichen Zuschlag der ausgebothenen Pferde zu gewärtigen. Gegeben Oppeln den 23 Sept. 1784.

(Guth zu verkaufen.) Ein im Breslauischen Creiße gelegenes Guth ist aus freyer Hand um billigen Preiß zu verkaufen, und kan von einem Adelichen oder Bürgerlichen besessen werden, hat schöne Regalien, ein schönes Wohnhaus, und sind die Gebäude in guten Stande, auch guten Weizenboden. Nähere Umstände sind bey dem Herrn v. Schweinichen vor dem Ohlauer Thore zu erfahren.

(*Edictal-Citatio* des Albert Drobig.) Reichthal den 12 Aug. 1784. *Ad instantiam* der Joseph Drobigschen Erben wird ihr verschollner Bruder Albert Drobig *coram Magistratu* den 30 August, 27 September, *peremtorio Termino* aber den 28 October *c. a.* zu erscheinen citiret, gegentheils er seiner Erbesansprüche, nach zuvor geschehener Todeserklärung, wie gesezmäßig verlustig gehet.

(*Citatio* zweyer Unterthanen.) Brunzelwaldau bey Freystadt den 11 May 1784. Von dem hiesigen Hochfreyherrlich von Abschatzischen Gerichtsamte werden nachstehende Unterthanen: 1) der in Anno 1752. als Schneidergeselle ausgewanderte, nachher in Neapolitanische Kriegsdienste getretene und seitdem gänzlich verschollene Christian Friedr. Hälbig, 2) der in Anno 1760. als Dragoner des damaligen von Krockowschen Regiments in Oesterreichische Gefangenschaft gerathene, seitdem ebenfals gänzlich verschollene George Prüfer, oder deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmen, *citirt* und vorgeladen, sich binnen 9 Monathen, *peremtorie* aber den 2 März 1785. vor gedachtem Gerichtsamte entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung, im Ausbleibungsfalle aber nach Ablauf dieses Termini zu gewärtigen, daß beide Verschollene für todt erkläret, deren unbekannte etwanige Erben präcludirt, alles ihres jetzigen und etwa noch zu gewärtigenden Vermögens für verlustig geachtet, und solches entweder ihren bekandten nächsten Anverwandten oder *Fisco Regio* werde zuerkannt werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.